

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 45 (1900)

Heft: 9

Anhang: Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung : No. 3, März 1900

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung.

Nº. 3.

März

1900.

Verfasser der besprochenen Bücher: Alge, Barten, Bumüller und Schuster, Falke, Fischer und Schmidt, Gotthelf, Kafeman, Kroeger, Kühner, Loof, Matthias, Möller, Ohlert, Plüss, Rahn, Reischke, Regener, Schnell, Steinert, Strümpel, Sturm, Unold, Vockeradt, Wolff. — *Jahrbuch. Lesebuch. Blätter f. Haus- u. Kirchenmusik.*

Neue Bücher.

Internationale pädagogische Bibliothek, herausg. von Chr. Ufer. Bd. I. *Die Entwicklung der Kindesseele von Gabr. Compagré*, deutsch von Chr. Ufer. Altenburg, 1900. O. Bonde. 80. 460 S. Fr. 10.80 gb.

Zur Pädagogik der Gegenwart. Sammlungen von Abhandlungen und Vorträgen. Heft I: Und die Schule verlangt auch das Wort! Eine Entgegnung auf Häckels Welträtsel von Dr. A. Bliedner. 52 S. Fr. 1.35. Dresden, 1900. Bleyl & Kaemmerer.

Deutscher Sprachhort. Ein Stilwörterbuch von Prof. Alb. Heintze. Leipzig, Rengersche Buchh. 6 Lief. à Fr. 2.75. Lief. 2—6. *Pädagogische Vorträge und Abhandlungen* von Jos. Potsch. 29. Heft: Die Schulärztesfrage in sozialpädagogischer Bedeutung von J. Berninger. Kempten, 1899. J. Kösel.

Müret-Sanders Enzyklopäd. Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache. Berlin. G. Langenscheidt. II. Teil. Lieferung 15 à Fr. 2.

Hilfsbücher zur Belebung des geographischen Unterrichts von Dr. Buchholz. VII. Charakterbilder aus Afrika. Leipzig, 1900. J. C. Hinrich. 104 S. Gb. Fr. 1.60.

Das Ganze des Linearzeichnens für Gewerbe- und Realschulen etc. von Prof. H. Weishaupt. Abteilung II. Geometrische Projektionslehre, 2. Stufe. 4. Aufl. von Dr. M. Richter. 90 S. und Atlas mit 28 Tafeln, gb. à Fr. 10. Leipzig, 1899. Hermann Zieger.

Hilfsbuch für den Zeichen- und Kunstunterricht. I. Heft. Geometrische Formenlehre von Prof. R. Hein. Perspektive und Schattenlehre von Prof. E. Kuhlbrandt. Wien, 1900. W. Braumüller. 99 S. mit 58 Fig. Gb. Fr. 2. — Heft 3. Anatomie und Proportionslehre von A. Stefanowicz. Kunsttechnologie von R. Hein. Geschichte der techn. Künste von H. Zoff. ib. 127 S. mit 65 Fig. Gb. Fr. 2.40.

Schriftenvorlagen zur Beschreibung von Zeichnungen, Plänen etc. von A. R. Hein. ib. 8 Bl. 80 Rp.

Erklärte deutsche Volksbibel, von Ed. Rupprecht. Neues Testament, Lief. 34—40 à Fr. 1.25. Hannover, O. Brandner.

Weihnachten im Forsthaus. W. auf der Strasse. Zwei dramatische Weihnachtsspiele, von A. Reinboth. Bielefeld, H. Helmich. 21 S. 40 Rp.

Weihnachten in Schule und Haus. Neue dramatische Festspiele und Lieder, von Reinicke. ib. 57 S. Fr. 1.

Die beliebtesten Weihnachtslieder und ein Festspiel von K. Wagner. ib. 24 S. 50 Rp.

Festgesänge. Dreissig Choräle, geistliche Lieder und patriotische Gesänge für dreistimmigen Schülerchor, von J. Diehl. ib. 59. S. 50 Rp.

Päd. Abhandlungen. IV. Bd. Nr. 19: Naturgemässes Turnen in der Volksschule, von Joh. Klumpen. 32 S. ib. 80 Rp.

Lesebuch für das I. Schuljahr nach phonetischen Grundsätzen von A. Brüggemann. Leipzig, 1900. E. Wunderlich. 64 S. 60 Rp., gb. 80 Rp.

Die Leibesübungen und ihre Bedeutung für die Gesundheit von Prof. Dr. R. Zander. (13. Bd. aus Natur und Geisteswelt.) Leipzig, G. B. Teubner. 14 S. Fr. 1. gb. Fr. 1.50.

Pädagogische Umschau am Ausgang des XIX. Jahrhunderts von Otto Leisner. Leipzig, 1900. J. Klinkhardt. 62 S. Fr. 1. Zeichensetzung in Regeln und Beispielen von E. Weber. Heft IV. 15 Rp. 32 S. ib.

Vermehrung und Fortpflanzung der Tiere von K. Twrdy. Wien, 1900. Fr. Deuticke. 68 S. Fr. 2.

Grundzüge der Chemie und Mineralogie von Prof. Dr. R. Arendt. 7. Aufl. Hamburg, 1899. Leop. Voss. 425 S. mit 275 Abbildungen. 4 Fr.

Gehör- und Stimmbildung. Eine auf phys., psych. und päd. Untersuchung geprägte Anleitung zur Pflege des Gehörs

und der Stimme von Benedikt Widmann. Leipzig, 1899. K. Merseburger. 2. Aufl. 204 S.

Aufgaben zur Kranken-, Unfall- und Altersversicherung für den Rechenunterricht in der Volksschule von A. Költsch. ib. 4. Aufl. Ausg. für Lehrer 25 Rp., für Schüler 15 Rp. *Die Orgel, ihr Bau, ihre Geschichte und Behandlung* von F. K. Schubert. 3. Aufl. ib. Fr. 1.60.

Anleitung zur Bildung von Reigen, nebst einer Sammlung von Reigen von M. Zettler. Wien, 1900. A. Pichler Ww. & S. 232 S. Fr. 3.20.

Der Deutschunterricht. Entwürfe und ausgeführte Lehrproben für Volksschulen von G. Rudolph, II. Abt. Oberstufe 2. Aufl. 176. S. Fr. 2.70 gb. 3.40. Leipzig 1900, G. Wunderlich.

Der naturgeschichtliche Unterricht in ausgeführten Lektionen von Odo Twiehausen. V. Abt. Mineral. und Chemie ib. (2. Aufl.) 258 S. Fr. 3.70 gb. Fr. 4.60.

Naturbeobachtungen. Aufgabensammlung und Anweisung für planmässig. Naturbeobachtung in der Volksschule von Rich. Seyfert. 2. Aufl. ib. 40 und 2 X 32 S. Fr. 1.50, gb. Fr. 2. Heft 1 und 2 der Aufgabensammlung à 40 Rp.

Übungs- und Lernstoff für Rechtschreibung in den ersten 4 Schuljahren von R. Seyfert. ib. 30 Rp.

Der Aufsatz im Licht der Lehrplanidee von R. Seyfert. ib. 38 S. 50 Rp.

Die Bildungsideale der Gegenwart in ihrer Bedeutung für Erziehung und Unterricht. Ein Beitrag zur Würdigung der sozialpäd. Reformbestrebungen von Ernst Lüttge. ib. 70 S. Fr. 1.

Deutsche Aufsätze für Oberklassen der Volksschule von J. C. Seyfferth. ib. 236 S. Fr. 3.20 geb. Fr. 3.80 id. für Mittelklassen der Volksschulen. ib. 100 S. Fr. 1.35 geb. Fr. 1.60.

Der erste Leseunterricht nach phonetischen Grundsätzen von G. A. Brüggemann. ib. 40 S. 50 Rp.

Ev. Religionsunterricht von Dr. A. Renkauf I. Grundlegung für Auswahl und Anordnung der Unterrichtsstoffe ib. 166. S. Fr. 2. geb. Fr. 2.70. — Bd. 8: *Geschichte Jesu* von Ernst Heyn. 334 S. Fr. 5.40.

Lottchens Christabend. Ein Weihnachtsfestspiel von K. Schulling. ib. 50 Rp.

Haushaltungskunde. Kurzer Leitfaden für Arbeits- und Fortbildungsschulen von Anna Winistorfer-Ruepp. Bremgarten. Selbstverl. der Verfasserin. 5 Hefte Fr. 1.25, für Schulen Fr. 1.

Schule und Pädagogik.

Jahrbuch des Unterrichtswesens in der Schweiz. 1898. XII. Jahrgang von Dr. A. Huber. Zürich. Artist. Inst. Orell Füssli. 184 Seiten. Fr. 5.

Eröffnet wird der 12. Band des Jahrbuches mit einer Arbeit von Johanna Schärer über die Fortbildungsschulen für die weibliche Jugend in der Schweiz. Abschnitt 2 gilt der Förderung des Unterrichtswesens durch den Bund; was dieser für das Polytechnikum, die berufliche Bildung, Kunst und Altertümern, die Landesbibliothek, die Schulausstellungen tut, ist darin aufgezählt und daneben fehlen nicht die Bestimmungen der Berset-Müller-Stiftung. Das Unterrichtswesen in den Kantonen wird wieder nach den Schulstufen dargestellt und was das berichtigende Wort (p. 75—146) sagt, wird durch die Zahlen der statistischen Tabellen (146—183) ergänzt und beleuchtet.

Wenig enthält im zweiten Teil die eidgenössische Gesetzgebung; dagegen finden wir unter den kantonalen Gesetzen u. a. die Schulgesetze der Kantone Luzern und Zug; unter den Verordnungen: den Lehrplan der Schulen Obwaldens, das Lehrziel des Turnens für Knaben in Basel, Verordnung über das Arbeitsschulwesen in St. Gallen; Lehrplan der höheren Töchterschule Zürich, Seminarordnung Hofwil, Verkehrsschule St. Gallen, Stand der Versicherungskasse der Lehrer an der Bündner Kantonschule etc. — Die Fülle von Material ist des weitern Studiums und der Verwertung (in der Presse, Vorträgen etc.) wert. *Mitgliedern des S. L. V. geben wir das Exemplar zu Fr. 3* (statt 5); Bestellungen gefl. an den Quästor Hrn. R. Hess oder an die Redaktion der „S. L. Z.“

Dr. J. Unold. *Aufgaben und Ziele des Menschenlebens.* Leipzig 1899 bei G. Teubner. 150 Seiten, geb. 1 M. 15 Pf.

Das vorliegende Werklein bildet das 12. Bändchen der Sammlung „Aus Natur und Geisteswelt“, welcher schon mehrmals in der S. L. Z. in empfehlender Weise Erwähnung getan worden ist. Dass Fragen, wie die vorliegenden, einen Anspruch haben auf das lebhafte Interesse der Lehrerwelt, bedarf keiner weiteren Begründung. Hervorgehoben aber zu werden verdient, dass der Verfasser mit einer Ruhe, Gründlichkeit und Sicherheit sein Thema behandelt, welche seiner Arbeit einen besonders hohen Wert verleihen müssen. Hr. U. steht durchaus auf dem Boden der modernen Naturwissenschaft und bricht aufs gründlichste mit jeder Art von transzendentaler Ethik und religiöser Mystik, ohne indessen dem nüchternen Materialismus zu huldigen. Er zeigt in überzeugender Weise, dass in unserer Zeit langsam aber sicher die bisherigen Stützen des sittlichen Lebens: Religion, Staat und traditionelle Sitte, ihre Autorität verlieren und somit ersetzt werden müssen. Diesen Ersatz kann nur bieten eine mit logischer Konsequenz aus den Naturgesetzen und der Menschengeschichte abgeleitete Sitten- und Staatslehre, welche je länger je weniger in unsren Schulen wird entbehrt werden können. Das vortreffliche Büchlein sei der Lehrerschaft hiemit angelegentlich empfohlen. *St.*

Pädagog. Pathologie oder Die Lehre von den Fehlern der Kinder von *L. Strümpel*, III. verm. Aufl. Leipzig-Ungleich, brosch. 8 M., geb. 9. 25.

Professor L. Strümpel, der verdiente Verfasser des gegenwärtig in dritter Bearbeitung erscheinenden grundlegenden und bahnbrechenden Werkes weilt seit 18. Mai 1899 nicht mehr unter den Lebenden.

In seinem 87. Jahre hatte der unermüdlich tätige Mann noch die Freude, die vorliegende Auflage seiner päd. Pathologie aus der Hand seines Schülers Dr. Spitzner, mit dem er sich über die vorzunehmenden Änderungen verständigt, entgegenzunehmen.

Hatte schon die II. Auflage „beeinflusst durch die inzwischen veröffentlichte Arbeit Dr. Kochs über „psychopath. Minderwertigkeiten“, eine wesentliche Umgestaltung erfahren, so war der Herausgeber der vorliegenden Arbeit bestrebt, durch zeitgemäße Erweiterungen betreffend z. B. „Sprachfehler und Sprachstörungen“, statist. Erhebungen über Vorstellung- und Arbeitskraft der Kinder (Ermüdungsmessungen) „psychogene Störungen“ etc. das Werk auf der Höhe der neuzeitlichen pädag. Strömung zu halten.

Strümpel hat sich in seiner pädag. Pathologie die Aufgabe gestellt, die in der Kinderwelt beobachteten Fehler möglichst genau zu definieren, zusammenzustellen und hiemit ein wertvolles Untersuchungsmaterial der pädagog. Forschung zugänglich zu machen.

Als eine der wichtigsten Aufgaben der angewandten Psychologie betrachtet er sodann die Zurückführung der in dieser Klassifikation aufgestellten Fehlerfamilien auf diejenigen Vorgänge und Verhältnisse im Bewusstsein des Kindes, in denen eben die spezifische Natur dieser Fehler begründet ist; befasst sich mit der Ätiologie derselben und sucht endlich diejenigen pädagog. Massregeln der Regirung „Erziehung und des Unterrichtes namhaft zu machen, die allfällig zur Verhütung eines drohenden und zur Heilung eines vorhandenen Fehlers führen könnten.“ Strümpel nennt dabei über 300 Kinderfehler, die in Gruppen geordnet werden; z. B. nach dem Übergewicht der körperlichen über die psych. Einflüsse und umgekehrt.

Aus dem Gesagten geht hervor, dass Strümpels Werk keineswegs etwa bloss für solche geschrieben ist, die sich vornehmlich mit Unterricht und Erziehung abnormal veranlagter Kinder befassen. Strümpel selbst widmete es den Lehrern insgesamt und daneben auch gebildeten Eltern, Schulbehörden und Kinderärzten.

Wer glauben möchte, es handle sich um eine Abhandlung voll packender geistreicher Wendungen, die sich leicht und spannend sozusagen in einem Zuge lese, wie etwa die „Leiden und Freuden eines Schulmeisters“, dürfte sich täuschen.

Das Buch will nicht gelesen, sondern erarbeitet sein und darf nicht ignorirt werden von Lehrern und Erziehern, die bestrebt sind, ihren Zöglingen die Ergebnisse und Vorteile wissenschaftlicher Forschung in irgend welcher Form zuzuwenden. *A. F.*

Deutsche Sprache.

Lesebuch für das zweite Schuljahr. Von den Verf. der Schuljahre. 4. Aufl. Heinr. Bredt, Leipzig 1900. 195 S. 80 Rp.

Dieses Lesebuch schliesst sich eng an die neueren Auflagen des ersten und zweiten Schuljahres von Rein, Pickel und Scheller und basirt somit auf den Ideen des kulturhistorischen Fortschritts und der unterrichtlichen Verknüpfung der Lehrfächer. Es sucht vorerst anhand der aus dem Gesinnungsunterricht des ersten Schuljahres bekannten Märchen die Lesefähigkeit zu vermitteln. Es ist einleuchtend, dass dies an zusammenhängenden Stoffen, die dem Kinde durch den Unterricht völlig vertraut und lieb geworden, leichter geht als an Gegenständen, die dem Schüler weniger bekannt sind. Interessant ist die von den Verf. angewandte Methode der Überleitung von der deutschen zur lateinischen Druckschrift. Dann folgen einige Märchen in lateinischen und die Geschichte Robinsons in deutschem Druck. Den dritten Teil bildet eine nach meinem Dafürhalten eher zu reiche Auswahl von Gedichten, die sich entweder an die Geissungsstoffe oder an den Erfahrungskreis der Kinder anschliessen. Die Geschichte Robinsons hat hier eine glückliche Umarbeitung erfahren. Das Buch sei Lehrern, die sich für den Märchen- und Robinsonunterricht interessiren, zum Studium anempfohlen.

-dh.-

Vockeradt Dr. H. *Erläuterungen zu F. W. Webers Dreizehnlinien* in Form von Aufsatzaufgaben. Ferd. Schöningh, Paderborn 1899. 198 S. 2 Fr.

Wer in den Fall kommt, Fr. W. Webers Epos Dreizehnlinien unterrichtlich zu behandeln, dem werden diese klaren und gründlichen Erläuterungen treffliche Dienste leisten. Darüber, ob dem Epos Dreizehnlinien wirklich die hervorragende Stellung in der neuern Literatur zukomme, die ihm der Verf. einräumt, kann man in guten Treuen verschiedener Ansicht sein, ebenso über die Behauptung, J. V. Scheffel und G. Freitag seien dem Klosterleben nicht so gerecht geworden, wie Weber. Wahrscheinlich wird C. F. Meyers Plautus im Nonnenkloster auch nicht den ungeteilten Beifall des Verf. geniessen. -dh.-

Jeremias Gotthelf. *Volkssausgabe* seiner Werke im Urtext. Lief. 33—40. Schmid & Francke, Bern 1900.

Mit den vorliegenden Lieferungen ist die s. Z. geplante Sammlung von 10 Bänden Gotthelf Schriften vollständig geworden. Mit dem Ergänzungsband „Beiträge zur Erklärung und Geschichte J. G.“ ist eine kritische Ausgabe geworden, deren Bearbeitung dem Herausgeber (Prof. Vetter) viele Mühe kostete. Bereits ist ein Wörterbuch vorbereitet und die Ausdehnung der Sammlung zu einer Gesamtausgabe (weitere 14 Bände) drängt sich nahe. Wir möchten Herausgeber und Verleger hiezu lobhaft ermuntern; bei dem bescheidenen Preise wird die Fortsetzung sicherlich dieselbe günstige Aufnahme finden, wie die ersten 10 Bände, zu denen der Verlag einfache, aber geschmackvolle Einbanddecken (à 35 Pf. und 50 Rp.) erstellen liess.

Dr. Th. Matthias: *Kleiner Wegweiser* durch die Schwankungen und Schwierigkeiten des deutschen Sprachgebrauchs. 2. verbesserte Auflage. Leipzig, J. Brandstetter, 1899. 154 S. Geb. 1 M. 40 Pf.

Ein ausgezeichnetes Nachschlagebuch für Lehrer und Schriftsteller, die es mit der Sprache genau nehmen und nicht bloss nach dem Gefühl schreiben, und ein unübertreffliches Lehrmittel für die oberen Klassen von Mittelschulen. Matthias ist der Verfasser des gleichartigen grössten Werkes „Sprachleben und Sprachschäden“, von dem das Literaturblatt für germanische und romanische Philologie sagt, niemand sei in so umfassendem Masse und mit so sinnigem Verständnis den Feinheiten des heutigen Sprachgebrauchs nachgegangen wie er. — Die neue Auflage zeichnet sich hauptsächlich durch grössten Druck aus.

Bg.

Fremde Sprachen.

Fischer und Schmidt: *Englisches Lesebuch* für höhere Handels- und Realschulen. Frankfurt a. M. Jügel. 1899. 344 S.

Dies ist der englische Teil von Ziehens kaufmännischen Reallesebüchern. — Ein ungemein gehaltvolles, allgemein und fachbildendes Buch. Die durch je zehn bis zwanzig Lesestücke vertretenen Gebiete sind: Naturgeschichte, Erdkunde, Verkehrs-

wesen, Handel und Industrie, Volkswirtschaftliches; und die Verfasser dieser Auszüge zählen zu den besten englischen Schriftstellern.

John Barten: A New Commercial Letter Writer. — Kloss, Hamburg; O. Forst, Antwerpen; Bussy, Amsterdam. 110 S.

Wohl eine der besten Sammlungen von kaufmännischen Briefen. Der Verfasser ist während mehr als 16 Jahren in verschiedenen Geschäftszweigen tätig gewesen und daher, als *business-man*, besser im stande gewesen, ein derartiges Buch zu schreiben, als der *outsider*. Vollkommen bis auf das i-Tüpfelchen sind zwar auch seine Briefe nicht. Um diesen Grad der Muster-gültigkeit zu erreichen, sollten sich eben bei der Abfassung eines solchen Lehrmittels ein *business-man* und ein *outsider* „assoziiiren“.

Bg.

Rahn, Dr. Hans, Héditha, Neues Lehr- und Lesebuch der französischen Sprache, für höhere Mädchenschulen und verwandte Anstalten. 2. Auflage. Leipzig, Reisland, 1899. 169 S.

Das Büchlein enthält den Lernstoff für das erste Jahr des französischen Unterrichtes: eine systematische Einübung der Laute an Einzelsätzen, dann zusammenhängende Lesestücke mit Übungen, aus denen induktiv die einfachste Kenntnis der Grammatik gewonnen wird (*parler*, *avoir* und *être*, das Hauptwort, das Zahlwort und das Fürwort). Hernach folgen Übersetzungsaufgaben, dann sehr einfache Gedichte, dann noch einfache Sprechübungen und als Anhang eine auf die allereinfachste Form gebrachte Darstellung von *Sneewitchen* (*Blanchneige*) zur Aufführung durch „kleine deutsche Mädchen, welche gern Französisch lernen“. In der Hand von solchen Mädchen kann dieses Lehrmittel gute Dienste leisten.

Bg.

Ohlert, Arnold, Lese- und Lehrbuch der französischen Sprache für höhere Mädchenschulen. 4. Aufl. Hannover und Berlin, Karl Meyer, 1899. 245 S., eleg. geb. M. 2. 40.

Dieses Lehrmittel hat in fünf Jahren vier Auflagen erlebt — ein schlagender Beweis für seine Brauchbarkeit. Es gefällt uns zwar nicht alles darin. Die Lautgesetze, z. B., sind in eine Form gefasst, in der sie wertlos sind, zu unvollständig oder zu allgemein, mechanisch aufgefasst oder auf längst veralteter Anschauung beruhend, z. B.

„a + l wird zu ó (a le = al = au)
a + v wird zu ò (avrai — aurai)

Durch Einschiebung eines t wird a on zu a-t-on.“

Bg.

Geographie und Naturkunde.

Dr. B. Plüss: Leitfaden der Naturgeschichte. 7. verbess. Auflage. Herder, Freiburg i. B. 300 S. Preis 2 M. 50 Pf.

Der Umstand, dass dieses Buch in zwanzig Jahren sieben Auflagen erlebt hat, spricht für seine grosse Brauchbarkeit. Wenn ein Lehrer von einem Leitfaden in der Hand des Schülers verlangt, dass er in kurzer, präziser, bündiger Weise die Hauptsache des im Unterricht Gebotenen darbiete und zugleich die nötigen Bilder zur Veranschaulichung enthalte, so wird er diesem Buche einen vollen Beifall zollen. Stoffauswahl, Gliederung, Behandlung, Sprache, Abbildungen, alles verrät den tüchtigen Fach- und Schulmann.

Gerade solche Leitfäden aber bieten für bequeme Lehrer die grosse Gefahr, dass sie es mit dem im Buche gebotenen Gerippe bewenden lassen, und dann gereicht ihnen das beste Buch zum Unsegen. Der Verfasser selbst erklärt in seinem Vorwort, dass einlässliche Einzelbeschreibungen und biologische Erörterungen selbstverständlich seien. Für eine nächste Auflage möchten wir ihm die Frage nahelegen, ob diese durchaus richtige Ansicht nicht etwas mehr, als bisher geschehen, durch Fragen, Hindeutungen und besondere Abschnitte zum Ausdruck gebracht werden könnte.

St.

Dr. Bumüller und Dr. Schuster: Erdkunde im Anschluss an das Lesebuch. 2. verbess. Auflage. Herder, Freiburg i. B. 336 S. Preis geb. 2 M. 25 Pf.

Die Zahl der mehr oder weniger brauchbaren Schülerbücher für den Geographieunterricht in Mittelschulen wächst von Jahr zu Jahr. Da ist denn bei jedem neuerscheinenden Buche die Frage wohl erlaubt, was es Neues und Besseres biete, als die bisher vorhandenen Lehrmittel. Vor allem aus möchte man Fortschritte in Bezug auf die methodische Gestaltung des Stoffes konstatiren können. Nach solchen Fortschritten, ja auch nur nach Eigenartigem in Stoffauswahl oder Behandlungsweise hat

Rezensent in dem vorliegenden Buche vergebens gesucht, es sei denn, man wolle als besondern Vorzug den Anhang, betitelt „geographische Bilder“, der auf 70 Seiten eine Reihe recht hübscher und brauchbarer Schilderungen darbietet, gelten lassen. Das würden wir auch unbedenklich tun, wenn diese Bilder in das Ganze organisch eingefügt und überall da gegeben würden, wo sie unentbehrlich sind, wenn wirklich Vorstellungen und Begriffe erzielt werden sollen. Das Buch geht im übrigen den altgewohnten Gang von den Vorbegriffen zum Weltall, zur Erde, zur allgemeinen physik. Geographie, dann zu Europa, dann zu seinen einzelnen Ländern etc., wobei jeweilen die üblichen Rubriken als sauber geschiedene Kategorien nacheinander zur Behandlung kommen. Das beste bei solchen Büchern, deren Wissensstoff bei einem gediegenen Unterricht zum grössten Teil aus der Karte heraus katechisirt werden könnte, sind jeweilen die Abbildungen, deren dieses Buch 107, worunter viele Originale, in Form sauberer Holzschnitte enthält.

St.

Blumenbüchlein für Waldspaziergänger von Dr. B. Plüss. Herder in Freiburg i/B., 1899. Geb. 2 Mk.

Auch dieses Büchlein wird, wie seine drei ältern Geschwister „Unsre Bäume und Sträucher“ (soeben in V. Auflage), „Unsere Getreidearten und Feldblumen“ (II. Auflage) und „Unsere Beeren-Gewächse“, sich rasch und leicht zahlreiche Freude erwerben. Wer alle vier Bändchen, die natürlich vielfach ineinander greifen, besitzt, ist in der Lage, sich, ohne einigermassen Botaniker zu sein, so ziemlich zu jeder Zeit und an jedem Orte über die ihm begegnenden phanerogamen Pflanzen zu orientiren. Die Diagnosen sind überall äusserst einfach gehalten, basiren sich — im Gegensatz zu den mehr wissenschaftlich gehaltenen Floren — auf leicht auffindbare Merkmale und erhalten zudem durch sehr zahlreiche, sorgfältig ausgeführte Bilder eine treffliche Stütze. Im vorliegenden Bändchen sind übrigens, was der Titel keineswegs erraten lässt, auch die Sumpf-, Wasser- und Felsen-Pflanzen berücksichtigt, sowie auch die Mehrzahl derjenigen Gewächse, welche nur gelegentlich im Walde auftreten, wenn auch öfter nur mit Hinweis auf eines der andern Schwesternbüchlein, wo ihre nähere Beschreibung zu suchen ist. An einigen Stellen wäre ein näheres Eingehen auf die leicht erkennbaren Spezies wünschenswert, so bei *Viola*, *Geranium*, *Impatiens*, (*pariflora* fehlt), *Epilobium*, *Orchideen*, *Sempervivum*, (*Orlaya* fehlt), etc., während andere, wie *Trapa natans* (nur noch im Muzzanersee!), *Spargelerbse*, *Flachsseide* etc. hätten wegbleiben können. Solche Bemerkung darf indessen dem vollen Vertrauen, welches dieses Büchlein mit seinen drei Geschwistern zu beanspruchen hat, keinen Eintrag tun und berührt seine Brauchbarkeit kaum. Alle vier seien hiermit Lehrern, Eltern und geistigen Schülern warm empfohlen.

St.

Religion.

Gebrüder Falke: Religionspräparationen. VI. Band, Bibellesen, ausgew. Schriftabschnitte, Preis M. 5.—, geb. M. 5.50, Halle a. d. S., bei Herm. Schrödel.

Das Buch will, wie sein Titel andeutet, ins Bibellesen einführen nach dem Grundsatz: „Von der biblischen Geschichte zum Bibelwort!“ Es werden eine ganze Reihe von Abschnitten aus dem alten und neuen Testamente nach beliebiger Auswahl benannt, dazu wird jeweilen eine den geschichtlichen Zusammenhang vermittelnde Einleitung, eine erklärende Darstellung und eine Verwertung gegeben. Inhaltlich bietet das Buch viel Anregung, Belehrung und Erbauung, es ist seines Gedankenreichtums wegen bestens zu empfehlen. Für den Religionslehrer birgt es aber die Gefahr aller in dieser Art abgefassten Bücher in sich, indem die ausführten Lektionen leicht die selbständige Präparation umgehen lassen. Der Anhang, eine kurzgefasste Bibelkunde, zeigt eine aller freien Forschung gegenüber fremde Stellung und drückt dem ganzen Werke das Gepräge des starren orthodoxen Geistes früherer Jahrhunderte auf.

J. W.

Fr. Regener: Die biblische Geschichte in kurzer pragmatischer Darstellung. Gera, Druck und Verlag von Theodor Hofmann. Preis M. 1.20, geb. M. 1.60.

Das Büchlein bildet ein treffliches Hülfsmittel für den biblischen Unterricht in der Schule. Dem Religionslehrer, der mit dem biblischen Stoffe vertraut ist, bieten die geographischen und geschichtlichen Abschnitte für seine Präparationen alle nötigen Detailangaben mit Bezug auf die lokalen Verhältnisse,

die Zeit- und Kulturgeschichte des israelitischen Volkes. Und gerade diese systematische Darstellung, welcher die Errungenschaften neuester Forschungen ohne wissenschaftliche Erörterung, einfach in ihren Resultaten beigegeben sind, die Schilderungen des Volkslebens, die Beschreibung seiner Wohnsitze und des Nachbarlandes, aus denen die einzelnen Personen in ihrer Wirksamkeit und Bedeutung ins rechte Licht gestellt hervortreten, werden in jedem Leser Interesse an den biblischen Schriften wecken, zumal sie eben das Verständnis und die richtige Würdigung derselben dem Auge offen legen. *J. W.*

Turnen.

Dr. H. Schnell. *Handbuch der Ballspiele. Erster Teil: Die Schlagballspiele.* Mit 37 Abbildungen. Leipzig, im Jahre 1899. R. Voigtländers Verlag. Preis 1,40 M.

Dr. H. Schnell in Altona, der Redaktor der „Zeitschrift für Turnen und Jugendspiel“, bietet im Vorliegenden zuerst eine eingehende Geschichte der Schlagballspiele, wie sie in charakteristischen Formen in England, Frankreich und Deutschland zur Darstellung gelangen. Eingehender beschrieben sind das englische Nationalspiel Cricket und das urdeutsche Schlagballspiel (ohne Einschreiber). Eine grosse Summe praktischer Erfahrungen ist vorteilhaft verwertet, namentlich Erfahrungen, wie sie der Leiter von Parteispiele zu machen im stande ist. Man betreibe das Schlagballspiel nach den mit grosser Klarheit und Anschaulichkeit entwickelten Prinzipien, und man wird in ihm ein Parteispiel gewonnen haben, das durch eine ganze Spielaison hindurch die Aufmerksamkeit der jugendlichen Spieler zu fesseln vermöge. 37 Abbildungen, zumeist Momentphotographien entstammend und die Einteilung des Spielfeldes, Spielgeräte, die Tätigkeiten des Schlagens, Werfens und Auffangens, sowie instruktive Spielsituationen darstellend, erleichtern das Verständnis. Der zuverlässige Ratgeber sei Lehrern und Spielleitern bestens empfohlen. *J. Sp.*

Karl Möller. *Das Keulenschwingen in Schule, Verein und Haus.* Eine Einführung für alle Freunde und Freundinnen einer gesunden und kunstvollen Leibesübung. Mit 48 Abbildungen. Leipzig, im Jahre 1899. R. Voigtländers Verlag. Preis 1,80 M.

Es gibt reichhaltigere Sammlungen für das Keulenschwingen, aber es ist wohl keine sorgfältiger in der Auswahl gefälliger und schöner Formen, wie auch die methodische Einführung in das Keulenschwingen kaum übertragen wird. Nehmen wir dazu noch die geschmackvoll (nach Photographien ausgeführten) ausgewählten Illustrationen, so haben wir im vorliegenden Werklein ein ausgezeichnetes Mittel, für diese kunstvolle Form der Leibesübungen Propaganda zu machen. *J. Sp.*

Musik.

W. Sturm. *Zur Weihnachtsfeier.* Kinderchor mit Piano oder Harmonium. Op. 112. Luckhardt's Musikverlag.

Wer mit Schulkindern bei öffentlichen oder familiären Christbaumbescherungen etwas recht Gediegene bieten will, der greife zu obigem Werklein; es ist echte Kindermusik, selbst für Primarschüler ausführbar. *J. E. N.*

W. Reischke. *Deutscher Liederschatz für Knaben- und Mädchenschulen.* Pädagogischer Verlag von Hermann Schrödel. Zwei Hefte.

Eine reichhaltige, gut verwendbare Sammlung der bekannten Schullieder. Nicht recht gefallen will mir der Umstand, dass jeweils nur die erste Strophe unter das Notensystem gesetzt ist. Es soll nicht die erste Strophe eingedrillt und die andern aus dem Gehör nachgesungen werden. *J. E. N.*

Breitkopf & Härtels Viola-Bibliothek. Adagio aus op. 27 von Beethoven.

Dieser von Fr. Hermann arrangierte erste Satz aus der sogen. „Mondscheinsonate“ bietet dem Viola-Spieler eine dankbare, leicht ausführbare Vortragenummer. *J. E. N.*

Ludwig Steinert: *Kurzgefasste Musikgeschichte* nebst Beiträgen zur Theorie der Musik. 125 S. Halle a. d. S. 1899. H. Schroedel.

Das Büchlein führt in raschem Tempo durch die Musikgeschichte des Altertums und des Mittelalters, um etwas länger bei der Neuzeit zu verweilen. Klassik und Romantik werden durch kurze Charakteristiken ihrer Hauptvertreter veranschaulicht. Der Anhang berücksichtigt die musikalischen Formen,

Bau und Pflege der Orgel und die Gesanglehre und enthält ein Verzeichnis der wichtigsten musikalischen Fremdwörter. In der Gesanglehre hätten die Kapitel Aussprache, Tonverbindung und Schwellen der Töne, Betonung und Kehlfertigkeit ausführlicher behandelt werden sollen. Besonders vermisst wird hier die Anwendung der theoretischen Grundsätze auf charakteristische Liederstellen. Die Musikgeschichte kann Seminaristen und Dilettanten empfohlen werden. — *dh* —

Kroeger, E. R. *Präludium und Fuge in B-moll.* Op. 41. Verlag von Breitkopf & Härtel, Leipzig.

Nur Meistern im Klavierspiel und sehr vorgerückten Schülern ist dieses wirkungsvolle Werk zu empfehlen. *l.*

Wolff, C. A. Herm. *Methodische Unterrichts-Briefe der Harmonie und Kompositionslehre.* Vollständig in 30 Lieferungen à 70 Cts. Leipzig, Breitkopf und Härtel.

Dass die theoretische Ausbildung vieler Musikbegeisterner viel zu wünschen übrig lässt, ist allgemein bekannt. Mit etwelcher Geringschätzung sehen die Musiker, die ihre Studien in einem Konservatorium absolvierten, auf die halbausgebildeten Kunstjünger herab, die trotz ihrer mangelhaften Ausbildung den Drang verspüren, auch zu komponieren. Wer sich gründliche Kenntnisse der Harmonie- und Kompositionslehre aneignen will, der greife zu Wolffs Unterrichtsbriefen. Die theoretischen Arbeiten und Kompositionsversuche des Schülers werden auf dessen Wunsch gegen ein Honorar von 8 M. per Monat vom Verfasser der Unterrichts-Briefe selbst korrigirt und mit den Verbesserungen dem Schüler wieder zugestellt. Bei Vorausbefähigung für 3 Monate tritt Ermäßigung ein, indem nur 20 M. für ein Quartal zu bezahlen sind. *l.*

Blätter für Haus- und Kirchenmusik, von Ernst Rabich. 3. Jahrg. Langensalza, A. Beyer & Söhne.

Aus Heft 8 und 9 erwähnen wir: *Erinnerungen an Friedrich Hausegger.* Zur Geschichte der Liturgie. Zu Hektor Berlioz Verständnis. Drei Impulse Herbarts für die Tonkunst. Ungern in der Musik lose Blätter (Strauss Zarathustra. Musikdilettantismus im Konzertsaal und im Lehrzimmer. Euryantha, Verdis Ermanni etc.). Monatliche Rundschau. Besprechungen. Musikbeilage: *Heitere Laune, von Dercks. Trio-Sonate, von G. Tartini.*

Kühner, Konrad. *Schule des vierhändigen Klavierspiels.* Zwölf Hefte, methodisch geordnet. Verlag von Breitkopf & Härtel.

Das vorliegende achte Heft enthält acht Stücke von nur ganz guter Qualität. Das Inhaltsverzeichnis der übrigen Hefte verspricht ein überaus reichhaltiges Material, zu dem jeder Klavierlehrer mit Freuden greifen wird. Prächtige Ausstattung.

Verschiedenes.

Kafeman Dr. R. *Die Erkrankungen der Sprechstimme, ihre Ursachen und Behandlung* nebst einer kurzen Hygiene für Lehrer, Geistliche, Advokaten und Offiziere. Kafeman, Danzig 1899. 48 S. 2 M.

Die Bedeutung dieses Schriftchens besteht darin, dass hier ein Fachmann den betreffenden Berufsleuten in ihrem eigenen Interesse die Hygiene der Sprechorgane angelegentlich ans Herz legt. Man darf aber von dem kurz gefassten Schriftchen selber keineswegs eine Antwort auf alle Detailfragen, die das erwachende Interesse des Laien stellen möchte, erwarten. *H. W.*

Alge & Schwarz. *Lehrbuch der vereinfachten Stenographie.*

25. Aufl. Wetikon. H. Bebie. 56 S. Fr. 1,35.

Alges Lehrbuch der vereinfachten Stenographie (Stolze-Schrey) erscheint hier in seiner Jubelausgabe, gewiss ein seltener Erfolg, im Wechsel der wechselnden Zeit. Die Neubearbeitung hat der Bundesstenograph Hr. Schwarz besorgt; sie wird den kommenden zahlreichern Stenographen ihre Dienste leisten.

Loof, Fr. W. *Allgemeines Fremdwörterbuch.* 4 verm. Aufl. Langensalza 1899. Beyer & S. Lief. 2 und 3.

Wohl sind die Sprachreiniger an der Arbeit; aber bis der Musiker nicht mehr von der Cadenz spricht und der Zeitungsschreiber das Wort bramarbasiren vergisst, ist auch das Fremdwörterbuch ein notwendiger Teil einer Bibliothek. Durch seine Anlage und Billigkeit hat sich das vorliegende Wörterbuch seine Verbreitung erhalten; wir machen darum gern auf das Erscheinen der neuen Lieferungen aufmerksam, deren Zahl auf 12 (à 70 Rp.) berechnet ist.